

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 21

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeichnet werden und legt für die Bestrebungen des unter Ihrer Leitung stehenden Vereines das beste Zeugnis ab. Ganz besonders freute mich die Ruhe und Ordnung, mit der die ganze Übung sich vollzog.“

(Wir gratulieren dem Militär-sanitätsverein Basel zu diesem neuen Erfolg auf dem von ihm so wirksam kultivierten Gebiete! D. Red.)

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes.

Die Sektionsvorstände werden dringend ersucht, die Abonnentenlisten nun schnellstmöglich einzusenden; wir möchten ihnen nochmals empfehlen, mit allem Eifer für die Vermehrung der Abonnentenzahl zu arbeiten. Wir machen besonders auf den in heutiger Nummer enthaltenen Beschluß der Sektion Neumünster aufmerksam und hoffen recht viele Nachahmer zu haben.

Als 108. Sektion wurde in den schweiz. Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Dürngraben**. Präsident: Herr Simon Habegger; Sekretär: Herr Friedr. Stalder, Sohn; Kassier: Herr Hans Schär.

Vereinschronik.

Samariterverband Basel. Der Vorstand hat beschlossen, im Laufe des Winters 1898/99 einige Wiederholungskurse für Samariterinnen zu veranstalten unter der Oberleitung von Hrn. Dr. med. Schetty. Diejenigen Damen, welche teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich beim Präsidenten, Hrn. E. Zimmermann, Pfeffingerstraße 64, in Basel schriftlich anzumelden unter Angabe der Diplommnummer. — Im weiteren hat sich der Vorstand auf eine Anfrage des Centralsekretariates bereit erklärt, einen Spezial-Samariterkurs für das Fahr- und Stationspersonal der schweiz. Centralbahn zu organisieren.

Neumünster. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. Oktober abhin hat der Samariterverein Neumünster auf Antrag des Vorstandes und nach Anhörung eines ausführlichen Referates des Centralpräsidenten des schweiz. Samariterbundes beschlossen, es sei von Neujahr 1899 an das Vereinsorgan „Das Rote Kreuz“ für alle Aktivmitglieder obligatorisch, unter der Bedingung, daß dasselbe wöchentlich erscheint. An den Abonnementsbetrag haben die Mitglieder 1 Fr. zu bezahlen, die andern zwei Drittel (2 Fr.) trägt die Vereinskasse. Die Zahl der zu abonnierenden Exemplare wird circa 100 betragen.

Der Samariterverein **Oberstrafz** hat seinen Vorstand für die Amtsdauer 1898/99 bestellt und dieser sich konstituiert wie folgt: Präsident Alb. Lieber, Nordstraße; Vicepräsident Jean Müller, Haldenbachstraße 26; Aktuar Gottlieb Heiz, Universitätsstraße 59; Quästor Frä. Mathilde Schäppi, Winterthurstraße 5; Materialverwalterin Frau Lina Rasi, Sonneggstraße 24. Die Samariterposten wurden übertragen: Nr. 1 an Frau L. Rasi, Sonneggstraße 24, und Nr. 2 an Frä. L. Hafner, Universitätsstraße 112.

Wir werden um Aufnahme folgender Ergänzung, resp. Berichtigung ersucht:

1. Die **Felddienstübung in Renhausen** ist zum Zwecke der Propaganda für das Samariterwesen abgehalten worden, d. h. es wurde hiefür von den stadtzürcherischen Vereinen eine Gegend in Aussicht genommen, wo das Samariterwesen wenig oder gar nicht bekannt ist. (Der unter der Flagge des Roten Kreuzes segelnde Samariterverein Schaffhausen existiert ja nur dem Namen nach.)

2. Die freundliche Mitwirkung des Hrn. Dr. Sommer von Thayngen erstreckte sich als Gruppenchef auf die Einrichtung eines Notspitals und auf die Übernahme der Kritik über die Spitalverbände etc. Die Organisation sowie die Gesamtleitung der Übung lag in Händen des Unterzeichneten.

3. In seinem Schlußwort legte Hr. Dr. Sommer dem Centralvorstand den Wunsch nahe, es möchte der letztere alljährlich in verschiedenen Gegenden in größeren Verbänden derartige Übungen veranstalten, welche dazu angethan sind, dem Samariterwesen neue Freunde

und Gönner zu erwerben, anderseits aber für den Samariter besser als Monatsübungen im engen Rahmen es vermögen, belehrend auf den einzelnen einzuwirken und mit der Wirklichkeit solcher Unglücksfälle vertraut zu machen.

4. Der günstige Erfolg dieser Übung ist neben dem Verdienst des Hrn. Dr. Sommer und den Gruppenchefs Bollinger, Brack und Vollenweider den Herren Gemeindepräsident Moser, Oberlehrer Blum und Wirt Stamm zu verdanken, welche in freundlichster Weise Terrain, Wagen, Bespannung und übriges Material unentgeltlich zur Verfügung stellten.

5. Die geeigneten Schritte behufs Eröffnung eines Samariterkurses in Neuhausen sind im Gange. Kieber.

Kleine Zeitung.

Wohlthätigkeitsbazar zu gunsten der schweiz. Pflegerinnenschule in Zürich. Durch die Krankenpflegekommission des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins wird am 11. und 12. November nächsthin ein großer Wohlthätigkeitsbazar zu gunsten der schweizerischen Schule zur Ausbildung freier Kranken- und Wochenpflegerinnen in Zürich veranstaltet werden. In Anbetracht des guten Zweckes hoffen wir, daß dem mit allerlei ideellen und materiellen Genüssen verbundenen Fest Interesse und Sympathie von nah und fern entgegengebracht werde, umsomehr als durch zweckmäßiges Arrangement desselben den Bedürfnissen aller Besucher entsprochen und ihnen für ihre freundliche Beteiligung auch etwas Neues geboten werden wird. Wir bitten daher jetzt schon angelegentlich um freundliche Unterstützung und gütige Gaben aller Art, welche mit herzlichem Danke von folgenden Damen in Empfang genommen werden: Frau Scherrer-Pfister, Präsidentin der Sektion Zürich, Seefeldstraße 102, Zürich V; Frä. Dr. Heer, Präsidentin der Krankenpflegekommission, Untere Ränne 17, Zürich I; Frau Coradi-Stahl, Bäckerstraße 58, Zürich III; Frau Dr. Müller-Fritzsche, Dufourstraße 24, Zürich V; Frau Schwarzenbach-Syz, Stauffacherstraße 8, Zürich III; Frau Wisner, Belleveststraße 11, Zürich V; Frau Prof. Heumann, Merkurplatz 29, Zürich V; Frau Dr. Marie Heim, Hottingerstraße, Zürich V; Frä. Dr. J. und Frä. M. Koller, Dufourstr. 47, Zürich V; Frä. J. Pestalozzi, Rotes Schloß, Alpenquai, Zürich II; Frau Dr. Dmufrowicz, Oberer Parkring 7, Zürich II; Frä. L. Stadler, Schönenbergstraße, Zürich I; Frau Dr. Müller, Zahnarzts, Paradeplatz 1, Zürich I; Frä. Ida Schneider, Freiestr. 34, Zürich V.

Das Projekt der schweizerischen Pflegerinnenschule ist gegenwärtig insoweit gesichert, als der Bauplatz erworben ist und die Pläne vergeben sind. Man hofft, im Frühling mit dem Bau beginnen und die Pflegerinnenschule nebst dem damit verbundenen Spital im Sommer 1900 in Betrieb setzen zu können. Freilich bedarf es noch unausgesetzter Arbeit und unermüdlicher Beharrlichkeit, um die ökonomischen Mittel zur Vollendung des Baues und zur Sicherung des Unternehmens zusammenzubringen. — Wir empfehlen den Bazar in Zürich speziell den Mitgliedern vom Roten Kreuz bestens zur Unterstützung, umsomehr, als in der Sitzung der Centraldirektion vom 18. Oktober abhin diese Bestrebungen des Frauenvereins ausdrücklich, als auch im Interesse des Roten Kreuzes liegend, sind anerkannt worden. (Vide Protokoll in nächster Nummer des „Roten Kreuzes“.)

Büchertisch.

Ratschläge und Winke aus dem Gebiete der häuslichen Gesundheits- und Krankenpflege, von Dr. Paul Barth. 2. Auflage, Basel, Bauler und Baur 1898. 31 Seiten.

Das kleine gut ausgestattete Büchlein wird vom Verfasser bezeichnet als „kurzer Leitfaden für den Unterricht an Frauenarbeitschulen“. Es erfüllt diesen Zweck trotz seiner knappen Fassung in vorzüglicher Weise und liefert auch sehr wertvolles Material zur Aufstellung des schon lange nötigen Regulativs für Samariterkurse über häusliche Krankenpflege. Dem Schriftchen ist folgendes Motto vorgedruckt, welches besser als lange Worte des Verfassers Standpunkt wiedergibt:

„Nicht darauf kommt es an, dem Schüler eine große Menge positiven Wissens beizubringen, sondern darauf, seine Verstandesthätigkeit zu erwecken, seinen Geist aufnahmefähig zu gestalten für alle Eindrücke, die ihm im spätern Leben bevorstehen.“

Der Stoff ist eingeteilt in zwei ungefähr gleich große Abschnitte: I. Krankenpflege, II. Samariterkurs, und bringt das für den Laien Wissenswerte in gedrängter Kürze, aber